**Vorankündigung**

Heimlich öffentlich

Hochschule für Musik Freiburg bringt Cimarosas bekannteste Oper zur Aufführung

Liebe, Eifersucht, Machtstreben und jede Menge Missverständnisse, dafür steht die Oper „Il matrimonio segreto“ von Domenico Cimarosa. Am 17. Januar 2020 um 19 Uhr hat das Dramma giocoso in zwei Akten an der Hochschule für Musik Freiburg Premiere. Es singen die Studierenden des Instituts für Musiktheater, das Orchester der Hochschule begleitet.

Die komische Oper dreht sich um Carolina und Paolino, die heimlich geheiratet haben. Wie wird ihr Umfeld auf diese schockierende Botschaft reagieren? Aus der immer wieder verschobenen Beichte ergeben sich zahllose Verwirrungen. Domenico Cimarosas Kammerspiel zählt zu den brillantesten komischen Ensemblestücken und gilt als Verbindungsglied zwischen den heiteren Dramen Mozarts und den komischen Opern von Rossini und Donizetti.

Die Figuren der Oper sind Stereotype der Commedia dell’arte. In der Vorbereitung haben sich die Studierenden des Instituts für Musiktheater intensiv damit auseinandergesetzt, wie diese schablonenhaften Charaktere auf der Bühne dargestellt werden. Cimarosa hat den Typen in seiner Oper aber schon individuelle Züge verliehen. „Das Spannende an der Probenarbeit ist, den eigentlich starren Figuren der Commedia dell’arte Raum für Individualität zu schaffen “, so Prof. Alexander Schulin, Leiter des Instituts für Musiktheater und Regisseur der Oper. Dass es von der Oper nur wenige Aufnahmen gibt und sie auch nicht zum Kernrepertoire der großen Opernhäuser gehört, ist dabei von Vorteil. Die jungen Sängern können sich ihre Rollen erarbeiten, ohne die Aufnahmen großer Vorbilder im Ohr zu haben.

Die Oper besteht hauptsächlich aus Ensembles, die den Sängern ein hohes Maß an kommunikativer Spielfreude abverlangen und für das Publikum höchst unterhaltsam sind. „Man erkennt sich in vielen Facetten der Figuren wieder. Wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer über die Personen auf der Bühne lachen, lachen sie eigentlich über sich selbst“, ergänzt Schulin. Trotzdem merkt man dem Stück an, dass es in einer Zeit geschrieben wurde, als Europa im Umbruch und die Zukunft ungewiss war. Diese Stimmung des Ungewissen soll sich auch in der Inszenierung und ihrer Ausstattung widerspiegeln und eine Parallele zur heutigen politischen Lage aufzeigen. Die Produktion wurde vom Opera Exam Festival 2020 nach Budapest eingeladen.

Prof. Marius Stieghorst, der neue Musikalische Leiter des Instituts für Musiktheater, steht bei „Il matrimonio segreto“ zum ersten Mal am Pult des Hochschulorchesters. Die Studierenden profitieren von seiner langjährigen Erfahrung als Dirigent an verschiedenen deutschen und europäischen Theatern. Zuletzt arbeitete er als erster Deutscher überhaupt im Festengagement als Kapellmeister an der Opéra National de Paris.

Weitere Vorstellungen finden am 18., 20. und 21. Januar 2020 jeweils um 19 Uhr statt. Karten gibt es ab 8 Euro (ermäßigt ab 5 Euro) bei BZ Ticket und an der Abendkasse.  
  
  
Über die Hochschule für Musik Freiburg

Die Hochschule für Musik Freiburg wurde 1946 gegründet und hat etwa 500 Studierende. Unterstützt werden sie von mehr als 200 Lehrenden und 32 Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung. Mehr als 400 Veranstaltungen pro Jahr machen die Hochschule zu einer wichtigen kulturellen Adresse in der Stadt Freiburg und im Land Baden-Württemberg. Mit dem Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik, das gemeinsam mit der Universität Freiburg betrieben wird, hat die Hochschule für Musik ihr Profil im Bereich musikbezogener Forschung ausgebaut und beherbergt eines der größten europäischen Institute für die Gebiete Musiktheorie, Musikwissenschaften, Musikpädagogik und Musikphysiologie.

Die Studierenden werden in gleichberechtigten künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Profilen der Bachelor- und Masterstudiengänge für eine spätere berufliche Tätigkeit als professionelle Künstler im Orchester, in freier Berufstätigkeit oder im Lehramt ausgebildet. Ein weiteres Standbein sind die kirchenmusikalischen Studiengänge. Darüber hinaus sind mittlerweile weit mehr als 20 Studierende für ein wissenschaftliches oder künstlerisch-wissenschaftliches Doktorat eingeschrieben.